

AKADEMISIERUNG



Ein Mutmacher → Heidi Höppner ist Professorin für Physiotherapie sowie Studiengangleiterin eines Bachelorstudiengangs Physio- und Ergotherapie. Seit Beginn der Akademisierung setzt sie sich für die Eta-

blisierung von Therapiestudiengängen und der Therapiewissenschaft in Deutschland ein und stellt dieses Engagement hier erneut unter Beweis!

Das Buch ist ein Resultat der beiden Tagungen „Empowerment für eine Promotion in den Gesundheitsfachberufen“ 2011 und 2014. Autoren der einzelnen Kapitel sind die Herausgeberin selbst, Mitarbeiter von deutschen und schweizerischen Hochschulen sowie bereits promovierende Therapeuten. Sie beschreiben verschiedene Wege der Promotion und erläutern und diskutieren politische Begebenheiten. Die Kapitel werden den meisten, die mit einer

Promotion liebäugeln, aus dem Herzen sprechen. Denn sie erleben häufig, dass der für die Professionalisierung und Akademisierung in Deutschland wichtige wissenschaftliche Nachwuchs nicht genug unterstützt und gefördert wird. Die Texte regen durch ihre ansprechenden Themen mit abschließenden Thesen und Forderungen zum Nachdenken an, und zwar sowohl Promotionsinteressierte als auch hoffentlich potenzielle Förderer, Doktorväter und -mütter der Therapiewissenschaften. Letztere sind hierzulande noch nicht häufig zu finden.

Ein absolut gelungenes Buch. Es macht Mut zur Promotion, stellt aber auch den bisher eher steinigen Kontext dar.

Nicole Kaldewei, Ergotherapeutin BcOT (NL), MA und Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule für Gesundheit in Bochum

H. Höppner (Hrsg.)
Promotion in den Therapiewissenschaften
 Mabuse-Verlag 2015, 157 S., 24,95 €
 ISBN 978-3-86321-281-0



GERIATRIE



Spaß an Bewegung → Dieses Buch bietet hervorragende Übungsbeispiele für Ergo- und Physiotherapeuten, die in Pflege- und Rehaeinrichtungen mit älteren, bewegungseingeschränkten Menschen tätig sind. Oberstes Ziel ist es dabei, die Beweglichkeit zu erhalten und zu fördern. Die Autorinnen haben 25 Übungen zusammengestellt, die je nach Verwendung der Therapiemittel untergliedert sind. Sie gestalten die Übungen so, dass die Klienten sie je nach ihren Fähigkeiten im Sitzen und/oder im Stehen ausführen können. Jede Einheit besteht aus einer Aufwärmphase, einem Hauptteil, in dem ein Therapiemittel zum Einsatz kommt, und einem Schluss. Schaffner und Riedel haben alle Übun-

gen ideenreich und mit viel Freude an der Bewegung gestaltet. Insbesondere die Schlussteile der einzelnen Einheiten sind sehr gelungen. Hier stellen die Autorinnen spielerische Aufgaben zur Förderung der Körper- und Sinneswahrnehmung vor. Sie beachten bei allen Übungen auch den Aspekt, dass mit Musik so manches leichter geht.

Das Buch kann ich allen Therapeuten empfehlen, die Senioren – auch mit Demenz – viel Spaß und Freude an der Bewegung vermitteln möchten.

Kristin Decker, Ergotherapeutin in einem Pflegeheim in Marktleeburg

K. Schaffner, C. Riedel
Wohlbefinden durch Bewegung im hohen Alter
 Pohl-Verlag 2014, 80 S., 13,90 €
 ISBN 978-3-7911-0282-5



gen ideenreich und mit viel Freude an der Bewegung gestaltet. Insbesondere die Schlussteile der einzelnen Einheiten sind sehr gelungen. Hier stellen die Autorinnen spielerische Aufgaben zur Förderung der Körper- und Sinneswahrnehmung vor. Sie beachten bei allen Übungen auch den Aspekt, dass mit Musik so manches leichter geht.

RATGEBER

Crashkurs → Bücher über Autismus gibt es zuhauf, sie konzentrieren sich aber meist auf Defizite und Therapiebedürftigkeit der Betroffenen. Angehörige bleiben außen vor. Dieses Buch richtet sich an Mütter, die eher die Ärmel hochkrepeln und anpacken als aufzugeben. Sie sehen weniger die Behinderung als Problem an als vielmehr das Organisatorische, beispielsweise Ämter, Pflegekassen und Schulen. Christine Preissmann, Ärztin, Psychotherapeutin und selbst Betroffene, skizziert das Gerüst von Resilienz. Ihre These lautet: Auch wenn Sie nicht gelassen



und selbstbewusst auf die Welt gekommen sind, so können Sie das trainieren, und zwar fröhlich unperfekt. Die Autorin beschränkt sich nicht nur auf das Umfeld von Kindern mit Autismus. Sie spricht auch Mütter von Kindern in anderen Krisen wie Überforderung an. Auf etwa 40 Seiten stellt sie therapeutische Konzepte zur Unterstützung vor. Sie liefert intensive Erfahrungsberichte und Ideen von sechs Müttern autistischer Kinder sowie greifbare Hilfestellungen und Anregungen statt bloßer Theorie. Sie zeigt Wege zur Selbsthilfe und zur Suche nach Unterstützung auf und macht Mut, einen Plan B oder C zu ersinnen.

Das Buch bietet kein „Besserwissen“, es macht ein Angebot. Die Leserin kann zielorientiert nutzen, was zu ihrer Situation passt. Uneingeschränkte Akzeptanz ist die Basis für Veränderung, so lautet die Kernaussage der Autorin. Gratulation an die Mütter und Christine Preissmann!

Sonja Röder, Journalistin, Gründerin von „INKlusion statt OUTismus“ und Mutter einer Aspergerin aus Bonn

C. Preissmann
Gut leben mit einem autistischen Kind
 Klett-Cotta Verlag 2015, 174 S., 16,95 €
 ISBN 978-3-608-86046-7

